

Weihnachten!

Wie feiern Weihnachten. Die alten Weihnachtslieder erklingen. Die Christbäume brennen in den Häusern.

Und was draußen geschieht, das erleben wir zu Haus mit. Geschäftige Hände haben ungezählte Pakete gepackt, wohin? — ins Feld! In dem traurigen Kreise, der nie so eng seiner Zusammengehörigkeit sich bewußt wird, wie am Weihnachtsabend.

Und dennoch feiern wir. Wir können nicht anders. Der Gedanke des heiligen Vaters zu Rom, diese Feier durch einen Stillstand der Waffen auszuzeichnen, war undurchführbar.

Unter den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

Über den Religionen der Erde hat einzig und allein das Christentum den Gedanken eines Heilandes. Ein Erretter aus aller Not, von allem Uebel, ein Erlöser vom Bösen, der umherging und wohlthat und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte.

den sie wiederfinden. Aber sie kehren als andere heim, als sie gingen. Sie sind auf dem Schlachtfelde gereift. Sie tragen Narben an sich, die brennen, sobald an sie herantritt, was ihres großen Erlebens unwürdig ist.

Einst schaut er sonder Hülle Auf jeden lebendigen Mann — Du brich, du Tag der Fülle, Du Freiheitstag, brich an!

D. Drogander.

Die Eröffnung der französischen Kammern.

Paris, 22. Dez. (Str. Press.) Die Sitzungen der Kammer und des Senats wurden um 3 Uhr nachmittags im Beisein der verbündeten und neutralen Diplomaten und bei überfüllten Tribünen...

Erklärung der Regierung.

Sie lautet nach dem Berichte der 'Agence Havas': Es gibt zur Stunde nur eine Politik: Erbitterter Kampf bis zur vollständigen Befreiung Europas, begleitet durch einen vollständig siegreichen Frieden!

Die Regierungserklärung erinnert daran, daß Frankreich und England am 31. Juli den englischen Vorkriegsstand zugestimmt hätten, die militärischen Vorbereitungen einzustellen und in London Verhandlungen anzuknüpfen.

Die Erklärung bemerkt sodann, daß die Regierung, ehe sie auf ausdrückliches Verlangen der Militärbehörde Paris verließ, angefangen hatte, alle für die Existenz der Nation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, indem sie so von dem Rechte Gebrauch machte, das ihr vom Parlament zuerkannt worden war, alle Angelegenheiten zu regeln.

Die Erklärung konstatiert noch einmal, daß das französische Parlament nach mehr als vier Kriegsmonaten vor der Welt das Schauspiel wiederholt habe, das es an den ersten Tagen gegeben habe. Das Parlament ist beauftragt, von neuem dieses Werk der Einheit zu erfüllen.

Die Rede Vivianis wurde von der Kammer mit langem und stürmischem Beifall begrüßt, insbesondere die Stellen, wo er von dem General Joffre sprach und von der Gemüthsart des Sieges. Die Kammer nahm die Erklärung der Regierung einstimmig zur Kenntnis.

Die Rede Vivianis wurde von der Kammer mit langem und stürmischem Beifall begrüßt, insbesondere die Stellen, wo er von dem General Joffre sprach und von der Gemüthsart des Sieges. Die Kammer nahm die Erklärung der Regierung einstimmig zur Kenntnis.

Wenn man diese Rede der blumigen Rhetorik entkleidet und auf ihren sachlichen Inhalt unterwirft, so bleibt nichts übrig, was von unseren Feinden nicht schon hundertmal gesagt und von uns schon hundertmal widerlegt worden ist.

Die Rede Vivianis verlangt wohl gar nicht, daß seine Gedächtnisrede ernst genommen werde, denn er hat sie nur für das Bedürfnis der Stunde gezeichnet. Aber wir müssen ihm auch in dem widerprechen, was er über den Kriegserfolg und seine Wirkungen auf den Zustand der Länder sagt.

Bei all seinen Phrasen ist dem Redner einmal ein Gedankchen entkrochen, das wir festhalten wollen: er hat den gegenwärtigen Krieg als einen unheiligen bezeichnet. Das ist er allerdings für Frankreich, das ihn aus Nothdurft führt, und für England, das unsern kriegerischen Wettbewerb vernichten will.

Kassatische Nachrichten.

fc. Wiesbaden. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung insgesamt 18.000 Mark zur Beschaffung weiterer Liebesgaben für das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 80, für das 1. und 2. Bataillon Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, sowie für das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 223.

— Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag bleibt das königliche Theater geschlossen. Für die Weihnachtsfeier wurde nachstehender Spielplan festgelegt: Der erste Feiertag, Freitag, den 25. ds. Mts., bringt zunächst im Abonnement A. 'Reiseleiter von Nürnberg' in der bekannten Besetzung; die Vorstellung beginnt bereits um 6 Uhr.

Das Homburg. Kuffehen und Interesse erregte eine Magistratsvorlage über eine Kreditbewilligung für 90 Wagen geleistete Rablen. Als die Stadt im Anfang des Krieges größere Mengen Kohlen bezog, erhielt sie durch das Verleihen eines städtischen Beamten 90 Eisenbahnwagen zu sei, die einen Wert von 23.697 Mark hatten.

